

# Nicht nur Katzen sind gefährlich

Katzen können je nach Region den Vogelbestand gefährden. Hier ist die Situation aber komplexer.

Marlen Hämmerli

Ornithologe Martin Weggler bringt es sofort auf den Punkt: «Katzen und Vögel, das ist ein furchtbar belastetes Thema. Es spaltet die Leute in Katzenhasser und Katzenliebhaber.» Der Vogelkundler gehört zu den Katzenhassern, weil er aber auch Wissenschaftler ist, betrachtet er das Thema sachlich. Am Mittwochabend hat er im Naturmuseum St.Gallen zu Katzen und Vögeln referiert. Dies anlässlich der Ausstellung «Die Katze: unser wildes Haustier».

**Katzen und Vögel:** Dieses Thema ist komplexer, als man meinen könnte. Etwa die Frage, inwiefern Katzen Vogelarten gefährden. Die Antwort darauf fällt anders aus, je nachdem, ob man den Vogelbestand weltweit betrachtet oder jenen in Mitteleuropa. Weggler nimmt in seinem Vortrag denn auch verschiedene Perspektiven ein und stellt gar die Frage: «Sind Katzen Vogelschützer?»

## Katzen haben geholfen, Vogelarten auszurotten

Erst Ende September hiess es, im Naturschutzgebiet Andwiler Moos würden Katzen wildern. Schlimmer ist aber die Situation anderenorts. Weltweit gesehen hätten Katzen massgeblich dazu beigetragen, Vogelarten zu bedrohen oder gar auszurotten. Weggler nennt Zahlen. Seit 1492, der Entdeckung Amerikas, sind 183 Arten ausgestorben. Bei 112 Arten waren Hauskatzen ein wichtiger Grund. Jedoch waren viele Arten auf Inseln beheimatet, wo es vorher keine Fressfeinde gab. Bis der Mensch die Katze mitbrachte. Weggler fasst zusammen: «International sind verwilderte und wildernde Hauskatzen ein riesiges Problem.»

Etwas anders ist die Situation in Mitteleuropa und damit der Schweiz. Es gibt Dutzende menschengemachte Bedrohun-



Vor allem Spatzen fallen Katzen zum Opfer, wie eine englische Studie gezeigt hat.

Bild: Getty

gen für Vögel: Überbauungen, die keine Nistplätze mehr bieten. Nahrungsentzug durch Pestizide und Jagd. Spiegelnde Glasscheiben, der Verkehr.

Eine englische Studie hat gezeigt, welche neun Vogelarten vor allem auf dem Jagdzettel der Katze stehen: Spatz, Blaumeise und Amsel gehören zu den am

häufigsten getöteten. Schaut man sich an, wie sich der Bestand dieser neun Arten verändert hat, zeigt sich: Bei sieben hat er zugenommen. Martin Weggler sagt: «Man kann nicht ableiten, dass sich die Katze negativ auswirkt.» Fällt ein Vogel einer Katze zum Opfer, dürfte er zudem bereits geschwächt sein.

## Auch Mäuse werden Vögeln gefährlich

Für eine Waldlaubsänger-Studie wurden im Jura, in Glarus und im Thurgau 245 Nester mit Kameras überwacht. 99 Nester wurden im Verlauf der Studie geräubert. Von Baumardern, Eichelhähern oder Füchsen. Ein einziges Mal von einer Katze, in zwei Fällen von Waldmäusen. Weggler: «Könnten Katzen also Vogelschützer sein?» Wenn Kat-

zen Waldmäuse fressen, können diese keine Nester mehr ausräumen. Netto könnten die Vogelverluste also mit Katzen tiefer sein als ohne Katzen.

Diese Theorie empirisch zu belegen, sei sehr schwierig, sagt Weggler. Es gebe nur ein Beispiel von Ende der 1950er-Jahre. Auf der Amsterdam-Insel brütete eine seltene Art der Albatrosse, der Amsterdam-Albatrosse. Die vom Menschen eingeschleppten Hauskatzen frassen aber Jungtiere und Eier. Daher wurde versucht, die Katzen auszurotten. Das zeigte Wirkung, der Versuch musste aber rasch gestoppt werden. Weil die Katzen fehlten, nahmen die Ratten überhand – und räumten die Nester aus. Übrigens: Auch die Ratten hatte der Mensch eingeschleppt.



Ornithologe Martin Weggler hat im Naturmuseum St.Gallen referiert. Bild: Marlen Hämmerli

# Eine wahre Weihnachtsgeschichte aus Abtwil

Mit einer Schneebar haben drei Freunde spontan Geld für eine Familie gesammelt und eine Spendenwelle ausgelöst.

Weihnachten ist die Zeit, in der man anderen gerne eine Freude bereitet. Auf nicht gerade alltägliche Art und Weise haben sich drei Freunde in Rütli bei Abtwil am vergangenen Sonntag spontan in diesem Sinn engagiert. Jonas und Levin Bernhart bauten zusammen mit ihrem Freund Yaris Kitsao eine Schneebar. An dieser verkauften sie Punsch, Tee und andere Erfrischungen an die zahlreichen Spaziergängerinnen und Spaziergänger, die vorbeikamen. Das Resultat übertraf alle Erwartungen und mündete erst noch in eine spontane Spendenaktion.

Das Trio, das am Sonntag am Strassenrand «wirtete», hatte von Anfang an klar gemacht, dass es das Geld, das so zusammenkommen würde, verschenken wolle. Dies an eine Familie

in Abtwil, die es fürs Weihnachtsfest gut gebrauchen könnte, vor allem für die Kinder. Beim Strassenverkauf kamen schliesslich 111 Franken zusammen. Der Betrag wurde spontan von einem bekannten Abtwiler, der die Aktion zufälligerweise mitbekam, um 100 Franken aufgestockt.

## Aktion macht im Internet die Runde

Dieses Resultat teilten die Eltern dann über Facebook und Whatsapp im Bekanntenkreis. Einfach aus Freude übers nicht selbstverständliche Engagement ihrer drei zehnen- und siebenjährigen Söhne. Das wiederum hatte völlig unerwartete Folgen.

Das Projekt der drei Jungs habe «gewaltig grosse Wellen

geschlagen», schildern die Mütter Maggy Bernhart und Melanie Kitsao das, was danach geschah. Durch das Engagement wurde

eine richtige Spendenwelle ausgelöst: Es kamen insgesamt 1230 Franken zusammen. «Wir sind überwältigt und dankbar!»,

heisst es dazu in einem E-Mail der Mütter. Überrascht seien vor allem die Jungs gewesen.

## Geld reicht nun für sechs Abtwiler Familien

Sie können nun nicht nur einer Familie das Weihnachtsfest verschönern, das Geld reicht für Beiträge an sechs bedürftige Familien mit Kindern. Fürs Verteilen zuständig sein wird der Sozialarbeiter der katholischen Kirche.

Sven Keller hat das Geld am Donnerstagmorgen beim Schulhaus Grund in Empfang genommen. Der Betrag geht «bis auf den letzten Rappen» an die Familien, sagt Maggy Bernhart am Telefon. Damit die sechs Familien aus Abtwil ein besonders schönes Weihnachtsfest feiern können. (vrmha)



Drei Freunde sammeln Geld für eine Familie mit Kindern, die es an Weihnachten nicht so gut hat (von links): Jonas Bernhart, Yaris Kitsao und Levin Bernhart. Bild: PD/Maggy Bernhart

## Komischer Geruch dann Flammen

**St.Gallen** An der Rorschacher Strasse hat am Mittwochabend ein Auto gebrannt. Der 32-jährige Lenker hatte während der Fahrt einen komischen Geruch wahrgenommen, kurz darauf hatte das Fahrzeug zu brennen begonnen. Die Flammen konnten gemäss Mitteilung der Stadtpolizei St.Gallen mit einem Feuerlöscher rasch erstickt werden. Ursache für den Brand könnte nach Einschätzung der Berufsfeuerwehr ein technischer Defekt sein. Verletzt wurde niemand. Das Fahrzeug wurde stark beschädigt und musste abgeschleppt werden. (stapo/vre)

## Fonduestadel ist abgesagt

**Gossau** Der Lions Club Gossau Fürstenland zieht für das Fonduestadel die Notbremse. Dies aufgrund der Fallzahlen und den verschärften Rahmenbedingungen, wie es in einer Mitteilung heisst. Entsprechend stagnierten auch die Anmeldungen und Reservationen. Die Idee Fonduestadel werde im Januar 2023 wieder Thema sein. Das Ziel des Fonduestadels ist nicht nur ein Fondueplausch, sondern die Erwirtschaftung eines Gewinns zugunsten karitativer Hilfeleistungen in Gossau. (pd/dh)

## ST. GALLER TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.  
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).  
Geschäftsführung: Dietrich Berg.  
Chief Product Officer: Mathias Meier.  
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.  
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.  
**Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach**  
Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Sandro Büchler (sab), Michel Burtscher (mbu), Diana Hagmann-Bula (dbu), Marlen Hämmerli (mha), Dinah Hauser (dh), Rudolf Hirtl (rht), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Reto Voneschen (vre), Christina Weder Bruderer (cw), Perrine Woodtli (wo).  
Telefon: 071 227 69 00; E-Mail: stadredaktion@tagblatt.ch, redaktiongo@tagblatt.ch, redaktionrot@tagblatt.ch.

**Redaktion St. Galler Tagblatt**  
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).  
**Ressortleitungen:** Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudler (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).  
Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.  
Telefon: 071 272 77 11.  
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

**Zentralredaktion CH Media**  
Chefredaktion: Patrik Müller (pmi, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).  
**Leitung Produktion & Services:** Umberto W. Ferrari (uwf).  
**Ressortleitungen:** Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Küster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).  
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.  
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

**Service**  
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.  
**Technische Herstellung:** CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.  
**Anzeigen:** CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.  
**Abonnementpreise:** Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).  
**Auflage und Leserzahlen:** St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 27 861 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 24 001 Ex. (WEMF 2021). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 99 439 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 95 350 Ex. (WEMF 2021). Leser: 253 000 (MACH Basic 2021-2).  
**Herausgeber:** CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

ch media